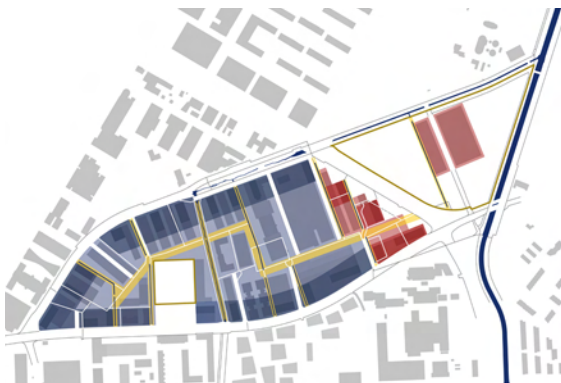




Leutschenbach - Mitte, Zürich



Das ehemalige Ried-Gebiet hat eine junge urbane Geschichte: Ende des 19. Jahrhunderts urbar gemacht; 1955 die Erst-Implantierung vom Schweizer Fernsehen. Leutschenbach transformiert sich und wird zu einer wichtigeren urbanen Adresse. Die städtebauliche und landschaftliche Strategie knüpft an die in diesem Prozess entstandenen Eigenheiten an: Ein Charakterisieren des Gebiets - im Sinne der Diversität im Grossen.

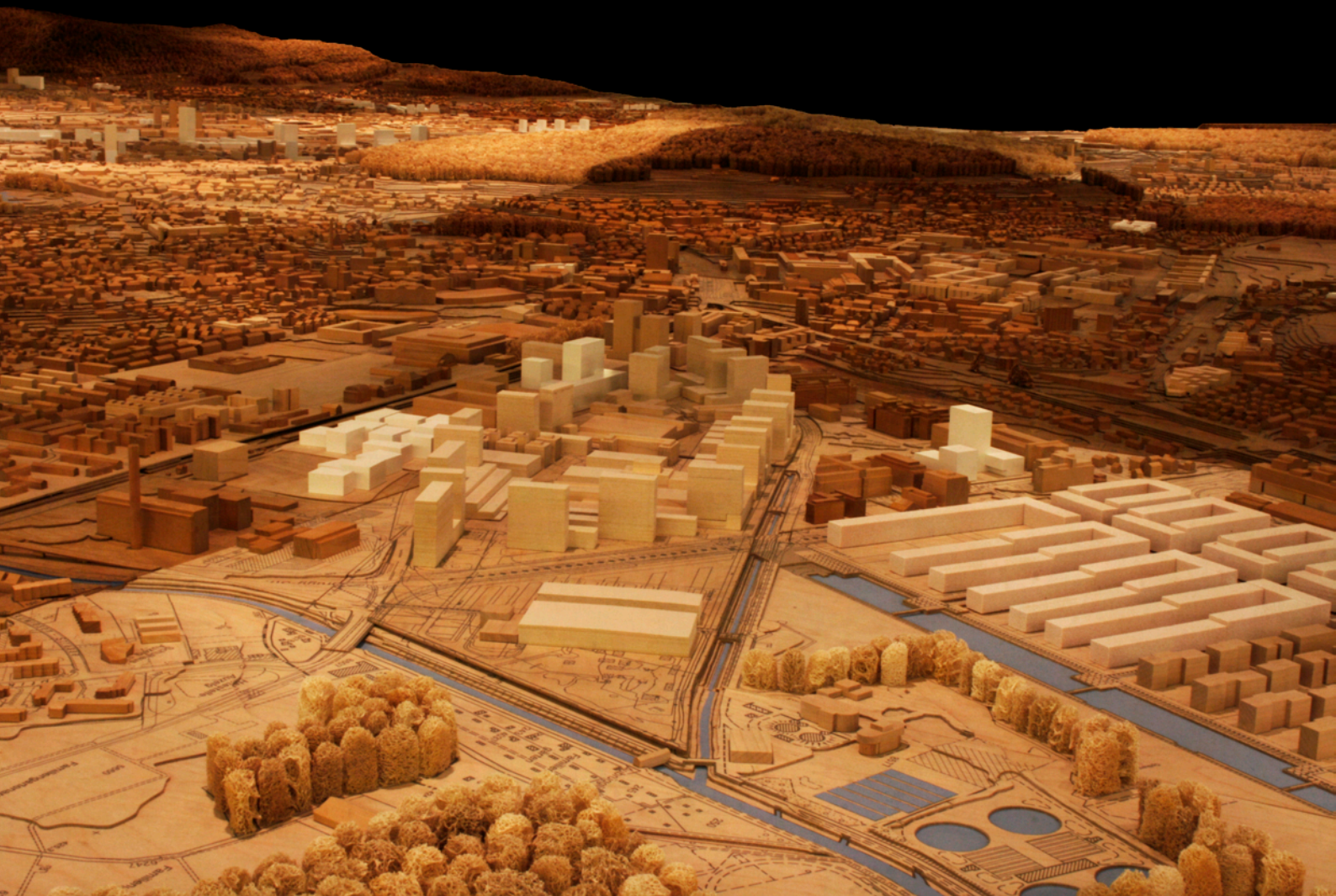
In seiner grosszügigen Parzellierung hat Leutschenbach das langfristige Potenzial grosse städtische Nutzer aufzunehmen - eine Landreserve für «Grosse Bücher». Leutschenbach kann gleichwohl ein Ort für zeitlich kurz bindende Nutzungen sein die zu einer anderen Ausstrahlung des Gebietes beitragen. Die Überlagerung zweier Nutzungsstrategien mit unterschiedlichem Rhythmus - eine des Wartens und eine des Handelns - bewirkt, dass der Raum nicht nur durch die gebaute Struktur festgelegt wird, sondern durch die Vielzahl der Akteure interpretiert und konstituiert wird. Das Hochhaus und «Wohnen im Hochhaus» sind zum Prinzip erhoben. Die Verdichtung entlang der Strassen mit niedrigen Bauten im Innern klärt nicht nur die Ränder, verleiht darüber hinaus dem Raum von Leutschenbach Transparenz - ein Ordnungsprinzip für eines der beiden Hochhausgebiete von Zürich.

Leutschenbach - Mitte, Zürich
 Stadt Zürich, Stadt Opfikon, Karl Steiner AG, Leutschenbach AG, SRG SSR
 idée suisse
 städtebauliche Testplanung, 2010

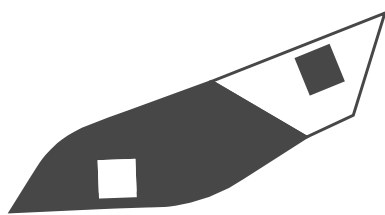
haratori Architekten, Nahoko Hara, Zeno Vogel |
 Wingender Hovenier Architecten, Amsterdam; Jan Peter Wingender
 Mitarbeit: Raphaela Bigler, Andreas Sager, Stéphanie Siegrist

vi.vo architektur.landschaft, Zürich
 metron Raumplaner
 Prof. Alex Willener, Hochschule Luzern

office haratori GmbH, Geroldstrasse 11, CH-8005 Zürich
 Telefon +41 (0)43 546 46 64, office@haratori.ch



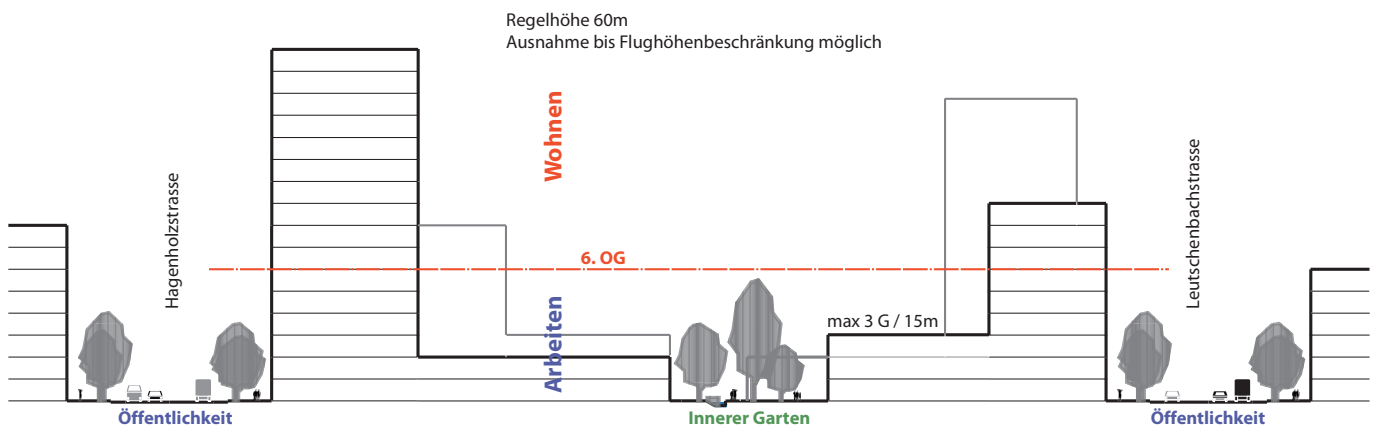
Langfristige Nutzung



Leere und Dichte



Kurzfristige Nutzung



Rhythmus / Transparenz



Gasse



Leere / Dichte



Wohnen im Hochhaus



Temporäre Nutzungen



Der Ort für grosse Bücher